Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1860

Das Dritte. [Seht den Fischer so kühn.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421503

Visual Library

Das Zweite.

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Adler haust, Bis zum Wendenland am Bett der Sav', Wo die Sennerin frohe Jodler singt, Und der Jäger kühn sein Jagdrohr schwingt. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses theures Heimathsland. :,:

2. Wo im dunkeln Wald froh das Rehlein springt, Droben auf gar steilen Berges Höh'n, Wo das Bächlein klar aus den Gletschern rinnt, Und die Gemse steht am Felsenrand. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses ist mein theures Heimathsland. :,:

3. Wo im Thal der Alp die Schalmei ertönt, Unterm Glockenklang mit heiterm Lied, Und der Hirtenbub' kommt mit den Küh'n daheim, Abends zu der allerliebsten Maid. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses ist mein ist mein Heimathsland. :,:

4. Wo die Elbe fließt und wo rauscht der Rhein, Wo an Bergen wächst der köstlich schöne Wein, Wo die Treue herrscht und die Biederkeit Und den welschen Tand ein Jeder scheut. :,. Dieses schöne Land heißt das deutsche Land, Dieses ist mein theures Vaterland. :,:

5. So weit die deutsche Zunge nur erklingt, Und zur Ehre Gottes hehre Lieder singt, Wo jeder Frevler heißet Feind und jeder Edle heißet Freund. :,: Dieses ganze Land heißt das deutsche Land, Dieses ist mein theures Vaterland. :,:

6. Ja, dieses Land, wo die Liebe warm In dem Herzen jedes Deutschen steckt, Wo der Deutsche stets für den Bruder jede zugefügte Schande rächt. :,: Dieses ist das wahre Deutschland, dieses sei mein theures Vaterland. :,:

Das Dritte.

1. Seht den Fischer so kühn Durch die Wellen hin zieh'n, Auf dem brausenden Meer Schwimmt er ruhig daher, Wie sein Arm kräftig lenkt, Seiner Beute mit Lust er gedenkt; Der Fischer aber singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la la la la la ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) So leb' denn wohl, du stilles Haus.
2) Man nennt mich einen armen Wicht.
3) Was soll ich in der Fremde thun?
4) Ich bin so manchen Weg gegangen.

Ms 784

Das Erste.

So leb denn wohl, du stilles Haus, Geh' ich betrübt von dir hinaus, Und find' ich einst das größte Glück, So denke ich an euch zurück. :,:

So leb' denn wohl, o Mädchen mein, Soll ich von dir geschieden sein, So reiche mir wohl deine Hand, und schließ' mich ein ins Freundschaftsband. :,:

Und kehr' ich einst zurück zu dir, Nur deine Liebe wünsch' ich mir; Dann ist mir alles, alles gleich, Nur deine Liebe macht mich reich. :,:

So schleich' denn ein, du sanfte Nacht, Bis mir der heitre Morgen lacht; Mein größtes Glück ist schon gemacht, wenn mir dein heitres Auge lacht. :,:

Und bin ich weit entfernt von dir, So bitt' ich dich, nur schreibe mir, Und seh' ich einst nur deine Hand, Das ist für mich ein theures Pfand. :,:

Ich wünsche nichts auf dieser Welt, Als viele Tausend baares Geld; Mein größtes Glück ist dann gemacht, Wenn mir dein holdes Auge lacht. :,:

Landesbibliothek Oldenburg